Stockholm/ Hongkong. Ausgezeichnete Platzierungen erreichten deutsche Spring- und Dressurreiter bei den Turnieren in Stockholm und Hongkong, oder waren nur dabei...

Stockholm: Meredith Michaels-Beerbaum (Thedinghausen) wurde in Stockholm auf der Stute Apsara Zweite im **Großen Preis der Springreiter** hinter dem jungen Iren **Bertram Allen (20)**
auf Quiet Easy. Der Brite John Whitaker (60), der genau vor 15 Jahren als Coach seiner Kinder Robert und Louise während dieses Turniers einen Gehirnschlag erlitt und notoperiert wurde, belegte mit Lord of Arabia den zwölften Rang. Die
Weltcup-Kür
der Westeuropaliga gewann
Mannschafts-Europameister Hans Peter Minderhoud
auf Flirt mit 80,950 Punkten vor dem Schweden Patrik Kittel auf Scandic (79,1) und seiner früheren Team-Gefährtin Adelinde Cornelissen, die erstmals nach einem Jahr den inzwischen 18-jährigen Wallach Parzival (78,775) wieder brachte. Die Olympia-Zweite konnte als bisher einzige Dressurreiterin seit den Olympischen Spielen 2012 die Britin Charlotte Dujardin auf Platz 1 der Weltrangliste zweimal ablösen.
Fabienne Lütkemeier
(Paderborn) belegte in der WC-Kür von Stockholm mit dem Oldenburger Wallach Qui Vincit Dynamis (74,1) den siebten Rang. In der Gesamtwertung der Westeuropaliga führt nach vier Konkurrenzen Kittel mit 54 Punkten vor der Schweizerin Marcela Krinke-Susmelj (41) und Stuttgart-Siegerin Beatriz Ferrer-Salat (Spanien), die bisher 40 Punkte aufweist. Dahinter folgt als beste Deutsche Fabienne Lütkemeier (38).

Hongkong: Der inzwischen in China stark engagierte **Italiener Jerry Smit** (46) siegte beim internationalen Turnier in Hongkong im Großen Preis auf dem vom Veranstalter zur Verfügung gestellten neunjährigen Hengst Moonstar und sackte umgerechnet 12.200 Euro ein. Hinter zwei Chinesen platzierte sich der frühere Weltmeister und Olympiasieger
Franke Sloothaak
(Steinhagen) auf dem ebenfalls geliehenen Hengst Newtime de Baussy (4.800 €) als Vierter. Nur schöne Urlaubstage verbrachten in Hongkong der zweifache Olympiasieger
Ulli Kirchhoff

(Lohne) und
Alois Pollmann-Schweckhorst
(Warstein), sie hatten beide mit ihren ebenfalls zur Verfügung gestellten Pferden jeweils acht Fehlerpunkte im Normalumlauf der Drei-Sterne-Prüfung. Zu solchen Einladungsturnieren werden europäische Teilnehmer First Class eingeflogen, wohnen in besten Hotels und werden auch sonst mit einem „kleinen“ Taschengeld zusätzlich entschädigt…

Jerry Smit, der zwischendurch auch mal für Aserbaidschan in den Sattel stieg, mit Unterbrechungen jahrelang bei Ludger Beerbaum trainierte, war mal **Rekordhalter an Preisgeld** bei einem Turnier: Im Juni 2000 erhielt er in
Cannes
das bis dahin höchste jemals bezahlte Preisgeld von
1.684.000 Mark
, davon entfielen - neben zusätzlichen Preisgeldern des Turniers - 1.4 Millionen allein auf den zweiten Sieg in der damaligen Pulsarserie, der Rest auf den Erfolg mit Lux Z im Großen Preis (234.000) und 50.000 DM als Bonus aus der gesamten Pulsar-Crown des Mexikaners Alfonso Romo. Ihn löste als Rekordkassierer später Hugo Simon ab.